

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb APH (Alten-u. Altenpflegeheime)
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Ulrich Renziehausen 563 2329 563 8141 ulrich.renziehausen@aph.wuppertal.de
	Datum:	30.07.2013
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0680/13</b> öffentlich
Sitzung am Gremium		Beschlussqualität
<b>24.09.2013 Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und Betriebsausschüsse APH / KIJU / WAW</b>		<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Quartalsbericht II/2013 zur wirtschaftlichen Situation der APH - stationärer Bereich -</b>		

### Grund der Vorlage

Die Betriebsleitung der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal ist gem. § 14 Abs. 2 und 3 der Betriebsatzung gehalten, Quartalsberichte zur wirtschaftlichen Situation des Eigenbetriebes vorzulegen.

### Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Vorlage ohne Beschluss entgegen.

Dr. Kühn

Renziehausen

### Begründung

#### Allgemeines zum Quartalsbericht

Die in der Spalte „ vorl. Ergebnis 2012“ ausgewiesenen Zahlen stellen das vorläufige Jahresergebnis 2012 dar. Es kommt unter den einzelnen Positionen durchaus zu Änderungen, die das Jahresergebnis in nur sehr geringem Umfang beeinflussen werden. Der Wirtschaftsprüfer prüft Ende Juni/ Anfang Juli das Geschäftsjahr 2012. Die einzelnen Positionen der im Bericht dargestellten Spalten (vorl. Ergebnis 2012, Wirtschaftsplan 2013, Ist-Werte per 1. und 2. Quartal, der kumulierte Quartalswert sowie die Prognose 2013) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- und bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

## **Erlöse**

Die Auslastung der stationären Einrichtungen bewegt sich im zweiten Quartal 2013 weiter auf einem guten Niveau. Die durchschnittliche Belegung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum von rd. 98,10 % auf 97,42 % (-0,68 %) gefallen, wobei im Juli die Belegung auf 98,68% wieder anstieg. Die Betriebsleitung geht weiter von einer Belegungsquote über alle Einrichtungen von 98 bis 98,5 % für das Jahr 2013 aus.

Die sonstigen Erlöse bewegen sich auf das gesamte Geschäftsjahr betrachtet über den Planzahlen des Wirtschaftsplanes 2013. Dies ist hauptsächlich durch Erstattungen für übernommenes Personal der BVHS und aus dem EU-TOP Projekt entstanden. Die Prognose bis Ende 2013 beinhaltet anteilig die derzeit bekannten und in den nächsten Quartalen abzuwickelnden Erlöse. Hierin enthalten sind derzeit bekannte aufzulösenden Rückstellungserträge und außerordentliche Erträge.

Die Zinsen und ähnl. Erlöse beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Die Liquidität ist wie bereits berichtet im Geschäftsjahr 2012 durch Einmaleffekte deutlich gesunken. Hier werden derzeit Gegenmaßnahmen umgesetzt.

Außerordentliche Erlöse sind hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen zu erwarten, die zum Jahresende aufgelöst werden. Sie sind quantitativ in den sonstigen Erträgen enthalten.

## **Aufwendungen**

Die Personalaufwendungen des Jahres 2013 werden über dem Ansatz für den Wirtschaftsplan des Jahres 2013 liegen. APH haben ab Januar 2013 Personal der BVHS und KIJU übernommen. Dieses Personal wird aber auch zu Kostenminderungen in anderen Bereichen führen (z. B. Instandhaltungsbereich). In den Personalaufwendungen sind alle tariflichen Gehaltsanpassungen sowie andererseits anteilige Umlage Altenpflege, Aufwand für Pensionsrückstellungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw. enthalten.

Bei den Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen zeigt das vorläufige Jahresergebnis 2012, dass die Ausgaben über dem Wirtschaftsplanansatz für das Jahr 2013 liegen. In die Prognose 2013 wurden mögliche Preiserhöhungen im Sachkostenbereich (sind z. T. schon Realität) eingerechnet. Diese müssen nicht im gezeigten Umfang anfallen. Die Betriebsleitung ist bemüht, die Sachkosten durch interne organisatorische Maßnahmen abzufedern.

Die Instandhaltungen liegen in der Prognose 2013 unter der Planzahl für das Jahr 2012. Hier sind Veränderungen zu erwarten, wobei die zusätzlichen Handwerker den Aufwand in diesem Bereich deutlich senken können. Außerdem werden zunehmend Maßnahmen direkt über APH abgewickelt. Die notwendigen Finanzmittel stehen im Betrieb zur Verfügung. Hier sieht die Betriebsleitung Risiken im Hinblick auf Umbaumaßnahmen in der Zukunft, die bis 2018 im Rahmen des Wohn- und Teilhabegesetzes umgesetzt werden müssen. Zur Finanzierung ist APH mit der Kämmerei und der Bezirksregierung im Dialog, um mittelfristig zu steuern und handlungsfähig zu bleiben. Außerdem sind APH im Gespräch mit dem zuständigen Sozialhilfeträger bezüglich der notwendigen Baumaßnahmen bis 2018. Die Betriebsleitung ist nach den Gesprächen mit der Bezirksregierung optimistisch, dass die Einrichtungen zukunftsfähig gemacht werden können.

Die Position Zinsen und ähnl. Aufwendungen beinhalten Zinsen für zweckgebundene Landes-

Darlehn und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

Dienstleistungen/Umlage anderer Dienststellen werden nur auf der Basis nachvollziehbarer und tatsächlich erbrachter Leistungen abgerechnet. Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

**Fazit:**

Die Prognose 2013 weist einen Überschuss von 37 T€ aus. Das Ergebnis wird sich im laufenden Geschäftsjahr verändern. Eine verbindlichere Aussage zum Jahresergebnis 2013 ist derzeit nicht abschließend zu treffen. Die Belegung wird zukünftig rückläufig bei 98 bis 98,5% erwartet. Dies entspricht den Einschätzungen der Betriebsleitung bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2013 und somit den Marktgegebenheiten

Das Ziel der Betriebsleitung auch in 2013 einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften, bleibt vordringliche Aufgabe, die realisierbar ist.

Eine Belastung des städtischen Haushaltes durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist auch im Jahre 2013 auszuschließen. Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich auch im zweiten Quartal 2013 zwar stark rückläufig aber noch positiv dar.

Zahlungsschwierigkeiten haben folgerichtig zu keinem Zeitpunkt bestanden.

**Demografie-Check**

Der Inhalt der Drucksache ist nicht relevant für den Demografie-Check.

**Anlage**

Anlage 01 - Zahlen